

Protokoll zur Sitzung des Pfarreirates der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree vom 12.01.2022

Anwesende Mitglieder:

Pater Theo (Pfr., VO PR), Martin Patzelt (GR-FFO, VO PR), Stefanie Piekos (FFO, VO PR), Karolina Knochenmuß (Verw.-Ltg.), Beatrix Sprutta (Pastoralteam, FFO), Krzysztofa Grelka (FFO), Patrice Kloschinski (FFO), Thomas Knak (FFO DiözR), Roland Oppelt (GR-Mbg.), Bettina Paeck (FFO), Petra Probst (GR-Mbg.), Joanna Seidel (GR-Fw), Andreas Wetzel (Fw), Sascha Lorenz van den Brandt (GR Fw), Thomas Thieme (Caritas), Ulrich Mutke (KV)

Entschuldigt sind: Markus Mollitor (Bernhardinum Fw), Pfr. Kevin Jessa (Vertretung für Superintendent Frank Schürer-Behrmann (Ev. K.-Gem. FFO-Lebus, Kirchenkreis Oderland Spree))

Sitzungsdauer: 19.30 – 21.50 Uhr

Tagesordnung (TOP):

TOP 1: Geistlicher Impuls

TOP 2: Protokollkontrolle: https://www.heilig-kreuz-ffo.de/fileadmin/subsites/Katholische_Kirche_Heilig_Kreuz_in_FrankfurtOder/Downloads/Protokolle_P_R-MM/Protokoll_PR-MM_28102021_mA.pdf

TOP 3: Rückblick auf Veranstaltungen (Advents- und Weihnachtszeit (M. Patzelt))

TOP 4: Blitzlicht (aus den Gemeinderäten (S. Lorenz vdB, R. Oppelt, M. Patzelt), Kirchenvorstand (U. Mutke) und vom Diözesanrat (Th. Knak))

TOP 5: Aktuelle Anliegen und Aufgaben

- Austausch zu Veranstaltungen in den Gemeinden zum Synodalen Prozess

TOP 6: Ausblick auf kommende Aktivitäten

- Planung Einkehrwochenende 11.-13.02.2022 in Schmochtitz

- Planung Wallfahrt 18.06.2022: Wer koordiniert die Organisation?

TOP 7: Sonstiges

Zu TOP 1 Geistlicher Impuls

Gemäß Absprache, soll der geistliche Impuls im Wechsel durch die Mitglieder des PR gestaltet werden.

Da keine Rückmeldungen für die heutige Sitzung erfolgten, liest der Vorsitzende Martin Patzelt die „Losung des Tages“. Den Inhalt des in diesem Fall sehr provokativen Bibelspruchs überträgt er nach seinem Verständnis in die heutige Zeit.

Zu TOP 2 Protokollkontrolle

- „Bank gegen Rassismus“: bestätigt für alle Gemeinden + das Bernhardinum, werden vorauss. im Frühjahr geliefert, Gemeinderäte bestimmen Standorte
 - Klärung Vorgehen zum Umgang mit Spenden über KV und Verwaltungsleitung durch Herrn Mutke: noch keine Klärung erreicht
-

Protokoll zur Sitzung des Pfarreirates der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree vom 12.01.2022

- Doppelseite „aus der Pfarrei“ sollte durch PR gestaltet werden, Verantwortliche/r wird gesucht → Anliegen wurde verschoben:
Verschiebung in den April 2022, Ansprache an alle Mitglieder (Ansprechpartner für eine Doppelseite Inhalt als Beitrag des PR, z. B. Berichte aus PR)
- Eröffnungsgottesdienst 18. September 2022 = Pfarrefest 2022
nicht besprochen, verschoben:
durch Vorstandsentscheidung Verschiebung auf April
- Firmtermin in 2022: Terminbestätigung des Bischofs über Herrn Martin Knak:
Entscheidung ist trotz mehrfacher Nachfragen noch nicht bekannt, morgige Nachfrage durch Herrn Knak
(Bestätigung ist im Nachgang zur Sitzung erfolgt: TE 11.06.2022, 10 Uhr Kirche Hl. Kreuz mit Erzbischof Heiner Koch)

ZU TOP 3 Rückblick auf Veranstaltungen (Advents- und Weihnachtszeit (M. Patzelt))

Advents- und Weihnachtszeit:

Frankfurt:

- Hl. Nacht in Heilig Kreuz mit geringer Resonanz vmtl. durch strenge Corona-Regeln
- Krippenfeier to go ohne Pause 1,5 Std. besucht
- Carisatt-Weihnachtsfeier im Kolbehaus mit strenger Corona-Kontrolle, für einige erster Kirchenbesuch, Teilnehmer beeindruckt vom Orgelspiel mit dem begonnen wurde, gelungene Veranstaltung aufgrund des ehrenamtlichen Engagements (trotz bedauerlichem Ableben des Initiators, Herrn Adler), Weiterführung geplant (von Pater Theo unterstützt)
- Friedenslicht-Übernahme wieder als ökumenische, aber auch außerkirchliche Veranstaltung

Bu-Mü:

- dreimal Kindergottesdienste im Advent, Krippenandacht draußen, 3G-GD am 2. Weihnachtsfeiertag, geringe Besucherzahlen zu Weihnachten, daher Platz in Kirche coronagerecht

FW:

- Krippenspiel draußen, relativ gut besucht, Sternsingeraktion wie in Ffo in Umschlägen erfolgt,

Zu TOP 4 Berichte:

...aus den Gemeinderäten:

Herr Wetzel (Fw)/Frau Seidel (GR Fw):

- schlechte Gemeindestimmung

Protokoll zur Sitzung des Pfarreirates der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree vom 12.01.2022

- Organist hat seine Tätigkeit coronaaufgabenbedingt aufgegeben und sich aus der Gemeinde zurückgezogen, hinterlässt eine große Lücke
- Besetzung des Gemeindebüros (ehrenamtlich) kaum mehr möglich
- Küsterehepaar hat seine Tätigkeit ebenso aufgegeben (bereits vor einem Jahr angekündigt),
- aus den Erstkommunion-Familien wachsen kaum Mitglieder nach, weniger Gottesdienstbesucher, weniger Engagement mehr möglich
- Sachstand zum „GD für polnische Mitbürger“: bei den beiden stattgefundenen GD waren jeweils 25 bzw. 20 Besucher, gute Vorbereitung

Herr R. Oppelt (GR Mbg.):

- Thema „faire Gemeinde“
- kirchliche Organisationsberatung angestoßen (Unterstützung des EBO, Idee von Felicitas Richter), zunächst ist ein Workshop geplant, z. B. zur Prüfung der Kommunikationsstruktur, ggf. Ausweitung oder Übertragung auf die Pfarrei als Ganzes möglich
- EK verschoben auf 11.9.2022, um bessere Vorbereitung durch persönliche Treffen von Kindern und Eltern in Aussicht zu haben
- Stellenausschreibung (1/2 Stelle) für Gemeindezentrum

Herr Patzelt (GR FFO):

s. TOP 3

...aus dem Kirchenvorstand:

Herr U. Mutke: TO für morgige KV-Sitzung gut gefüllt, verschiedene Projekte geplant, Kita-Schließung (Ffo.) konnte abgewandt werden, Umbau Pfarrhaus Fürstenwalde zu Wohnungen läuft

...aus dem Diözesanrat:

Herr Th. Knak: Sitzung am 13.11.21 in Berlin in Präsenz erfolgt, verbesserter Austausch, Themen z. B. 1.) „Generationengerechtigkeit leben“ mit Unterthemen als Gruppenarbeiten, erster Beschluss gefasst, Kerngedanke: Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen (Beschluss **s. Anlage 1**) sowie 2. Ökumenische Kirchentage (Beschluss **s. Anlage 2**), bei Interesse an Impulsvorträgen kann man sich an Herrn Thomas Knak wenden

ZU TOP 5 Aktuelle Anliegen und Aufgaben

Austausch zu Veranstaltungen in den Gemeinden zum Synodalen Prozess

Einladung des Bischofs läuft aktuell noch – Nachfrage zu Aktivitäten an die Gemeinden durch Herrn Martin Patzelt → für Ffo. beschäftigen sich einzelne Gremien bzw. Gruppen damit, zu den anderen Gemeinden gibt es keinen gesammelten Informationsstand zu möglichen Aktivitäten, jedoch sind Schreiben geplant, Diskussion um dieses Anliegen, Weiterführung ggf. beim Einkehrwochenende

Protokoll zur Sitzung des Pfarreirates der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree vom 12.01.2022

Weitere Anliegen:

- Motivation von Gemeindemitgliedern zur Rückkehr in die Gemeinden (Frau Sprutta), ggf. könnten andere „Prediger“ Anreize bringen (Beginn mit eigenen Glaubensbekenntnissen der „Prediger“)
- Begeisterung für das Ehrenamt wecken → Frau Piekos berichtet über geplanten Impuls beim Einkehrwochenende durch EBO
- ausgestellte Heizung (Ffo.) schreckt GD-Besucher ab (Thema wird in GR mitgenommen)

Zu TOP 6 Ausblick auf kommende Aktivitäten

Planung Einkehrwochenende 11.-13.02.2022 in Schmochtitz

Diskussion um TN am Einkehr-WE, TN aus Bu-Mü nur durch Herrn Oppelt abgedeckt, viele Ehrenamtliche sind mehrfach in Ehrenämtern tätig und fühlen sich z. T. einfach ausgebrannt,

- für die Finanzierung erfolgt morgen die Anfrage an den KV
 - mit der Einladung ist die vorläufige Tagesordnung und der Anmeldebogen zum Einkehrwochenende versandt worden, um fristgerechte Anmeldung wird gebeten
- (Nachtrag im Anschluss zur Sitzung: es haben sich 20 Teilnehmer aus Pfarreirat, Gemeinderäten und Kirchenvorstand zur Klausurtagung angemeldet
Ein Bericht von der Tagung ist für die kommende Ausgabe der Gemeindebriefe geplant)*

Planung Wallfahrt 18.06.2022: Wer koordiniert die Organisation?

Ziel: Ansprechpartner aus jeder Gemeinde gesucht

FW: Herr Wetzel

Zum Klausurwochenende benennen auch Ffo, und Bu-Mü Ansprechpartner bzw. einen Koordinator

(Im Anschluss an die Sitzung hat Patrice Kloschinski die Bereitschaft erklärt, die Koordination der Vorbereitung zu übernehmen und bereits eine Einladung für die kommende Ausgabe der Gemeindebriefe entworfen, diese wird noch in wiedererkennbares Layout der Pfarrei gebracht)

Zu TOP 7 Sonstiges

Angebote von GD unter 3-G-Regeln (Anliegen Schriftverkehr FW):

Klare Regelung durch erzbischöfliches Rundschreiben, grundsätzliche 2-G-GD, alle 3-G-GD sind beim Erzbistum anzumelden, um behördliche Nachfragen beantworten zu können, sofern in Gemeinden nur ein GD stattfindet, kann dieser jeweils unter 3-G-Bedingungen gefeiert werden, sofern dies dem EBO bekannt gegeben wird, Votum des PR ist nicht erforderlich, da klare Regelungen vorhanden sind, für FW und Bu-Mü werden 3-G-Regelungen übernommen – es erfolgt eine generelle Meldung an das EBO, Info auf Website, Gelbes Blatt und MOZ erforderlich

Protokoll zur Sitzung des Pfarreirates der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree vom 12.01.2022

Den Abschluss bildet das „Vater Unser“-Gebet.

- **Nächste Sitzungstermine: 26.04.2022 (Di) Frankfurt;** 24.08.2022 (Mi) Fürstenwalde; 16.11.2022 (Mi) Müncheberg

Gez. Bettina Paeck
(Protokollführerin)

Gez. Pater Theo Wenzel M. Id.
(Pfarrer)

Frankfurt (Oder), 12.01.2022

Anlagen

- Anlage 1 - Beschluss Diözesanrat zur Generationengerechtigkeit
- Anlage 2 - Beschluss Diözesanrat Ökumenische Kirchentage

Beschluss

Generationengerechtigkeit verantwortungsvoll gestalten.

13.11.2021

*„Die Generationengerechtigkeit ist dann verletzt, wenn zukünftige Generationen in ihren Lebensmöglichkeiten massiv eingeschränkt werden. Dies betrifft sowohl die Verantwortung für die Schöpfung als auch die Belastung künftiger Generationen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.“ **

Die Forderung nach Generationengerechtigkeit darf nicht dazu missbraucht werden, unterschiedliche Altersgruppen in unserer Gesellschaft gegeneinander auszuspielen. Sie richtet sich an alle Menschen gleich welcher Herkunft, solidarische und zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die heute getroffen werden, können erhebliche Auswirkungen für zukünftige Generationen haben. Eine generationengerechte Gesellschaft drückt sich in vielen unterschiedlichen Facetten aus. Der Diözesanrat und seine Gremien verpflichten sich, sich mit dem Thema Generationengerechtigkeit unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte zu beschäftigen.

Bewahrung der Schöpfung

Umwelt- und Klimaschutz sind von zentraler Bedeutung, um die Schöpfung für zukünftige Generationen zu bewahren. Sie müssen in konkreten Maßnahmen erfolgen und sozial gerecht gestaltet werden. Die Reduktion klimaschädlicher Emissionen von Treibhausgasen duldet keinen Aufschub. Dasselbe gilt für die Bewahrung unserer natürlichen Umwelt sowie unserer Fauna und Flora.

Kinder-, Jugend- und Familienarmut

Armut ist ein umfassendes gesellschaftliches Problem. Viele Kinder und Jugendliche müssen in Deutschland in Armut aufwachsen. Das hat großen Einfluss auf ihre persönliche Entwicklung und ihre Zukunftschancen. Es braucht gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut, um allen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Als Katholische Kirche muss uns die verdeckte und sichtbare Armut von Familien innerhalb unserer Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens im Erzbistum Berlin gleichermaßen beschäftigen wie die Kinder- und Jugendarmut im Sozialraum.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Zuletzt ist während der Corona-Pandemie deutlich geworden, dass die Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen unterschiedlich stark Gehör in politischen Entscheidungsprozessen finden. Kinder und Jugendliche, die besonders stark von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen waren und sind, wurden zu wenig berücksichtigt oder ausschließlich im Kontext von Schule und Kita wahrgenommen. Kinder und Jugendliche sind aber keine Objekte der Politik, sondern müssen als aktiv Handelnde mit spezifischen Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen und berücksichtigt werden. Dies gilt bei allen Fragen und Entscheidungen, die das Leben ihrer und nachfolgender Generationen beeinflussen werden. In Politik, Justiz und Verwaltung müssen Nachteile für Kinder und Jugendliche beseitigt werden.

Bildungspolitik

Eine gute Bildung legt das Fundament für ein selbstständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Wir bauen auf die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen. Schulen, Kitas und Orte außerschulischer Bildung müssen so gestärkt werden, dass sie junge Menschen mit ihren individuellen Voraussetzungen, Bedarfen und Talenten bestmöglich unterstützen können.

Soziale Sicherungssysteme

Gesunde helfen den Kranken, die jüngere Generation steht für die ältere ein, Arbeitsfähige für Arbeitsunfähige. Dies sind Beispiele der Grundidee der Sozialversicherung. Die sozialen Sicherungssysteme müssen so aufgestellt werden, dass sie junge Menschen nicht übermäßig belasten und langfristig stabile Leistungen erbringen können.

Verschuldung

Die Schulden, die wir heute zur Finanzierung unserer öffentlichen Ausgaben aufnehmen, geben wir als Belastung an die nächsten Generationen weiter. Daher muss im Interesse der jüngeren Menschen bei der Verschuldung des Staates größte Vorsicht walten.

Infrastruktur

Wir leben heute in großen Bereichen von der Infrastruktur, die die Generationen vor uns aufgebaut haben. Eine Vernachlässigung der öffentlichen Infrastruktur beeinträchtigt daher vor allem jüngere Menschen und deren Lebenschancen.

Kirchliche Strukturen des Erzbistums

Eine Kirche für alle Generationen muss Kinder- und Jugendarbeit aktiv unterstützen. Sie bedarf einer starken Vertretung im Rahmen der pastoralen Arbeit. Darüber hinaus müssen alle Gremien in den Gemeinden, Pastoralen Räumen und Pfarreien unseres Erzbistums kinder- und jugendfreundlich gestaltet werden.

* Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2011): Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen: Chancengerechte Gesellschaft – Leitbild für eine freiheitliche Ordnung, S. 32.

Beschlossen von der Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin am 13. November 2021 in Berlin.

Beschluss

Durchführung Ökumenischer Kirchentage in Deutschland

13.11.2021

Mit Dankbarkeit haben wir – der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin – die drei bisher durchgeführten bundesweiten Ökumenischen Kirchentage (ÖKT) erlebt und mitgetragen. Wir schlagen nun eine Verstetigung der Durchführung von Ökumenischen Kirchentagen vor und bitten die Einladenden, den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), regelmäßig einen Ökumenischen Kirchentag zu planen und zusammen mit den jeweiligen Kirchen vor Ort und mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland durchzuführen.

Beschlossen von der Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin am 13. November 2021 in Berlin.